

Schaudepot

Collected Collection

Die partizipative Sammlung *Collected Collection* enthält Leihgaben von Besucher:innen und Projektbeteiligten. Sie wächst stetig weiter und wird im Rahmen des Ausstellungsprogramms 2026 in wechselnden Konstellationen im eigens entwickelten Schaudepot präsentiert (Display: Oskar Klinkhammer).

Die versammelten Objekte reichen von Alltagsgegenständen über persönliche Erinnerungsstücke bis hin zu künstlerischen Arbeiten und individuellen Dokumenten. Gemeinsam eröffnen sie unterschiedliche Perspektiven auf das Sammeln als kulturelle Praxis und auf die Frage, was bewahrt und wertgeschätzt, erinnert und weitergegeben wird.

Das Schaudepot versteht sich dabei nicht als statischer Aufbewahrungsort, sondern als ein offenes Archiv im Wandel. Mit jeder neuen Leihgabe wächst die Sammlung weiter und neue Beziehungen zwischen den Objekten entstehen. Persönliche Geschichten, materielle Spuren und künstlerische Positionen treten zueinander in Dialog. Andere Leihgaben wurden bereits wieder zurückgegeben oder abgeholt, wodurch das Fluide und Momentane der Sammlung in den Blick rückt. Dabei wird deutlich, dass in diesem Archiv nicht nur Vergangenes bewahrt wird, sondern Erinnerung und Wissen immer wieder neu erzeugt und verhandelt werden.

An allen Veranstaltungstagen (außer zur Eröffnung) sind Besucher*innen zwischen 15 und 17 Uhr eingeladen, ein Objekt ihrer eigenen Sammlung als Leihgabe für die temporäre Sammlung vorzustellen.

Mi, 5.8. / Do, 20.8. / Fr, 4.9. / Mi, 16.9. / Mi, 23.9.

Das Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm 2026 des Kunstvereins Tiergarten wird in Kooperation mit dem Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur realisiert. Es wird gefördert durch den Fonds für Präsentationen zeitgenössischer Bildender Kunst der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt, Berlin, sowie aus dem Fonds Kulturförderung Lichtenberg.

Fotografie

Obj.Nr.: 1

Leihgeber:in: Mareike Vennen, Landesarchiv Berlin

Entstehungsjahr: 2026

Material: Druck auf Fotopapier, Reproduktion

Maße: 18 × 14 cm

Die Schwarz-Weiß-Aufnahme zeigt die Möllendorfstraße Ecke Frankfurter Allee und stammt aus dem Jahr 1960. Sie gehört unter der Signatur LAB F Rep. 290 Nr. 0071424 zum Bestand der ehemaligen Landesbildstelle im Landesarchiv Berlin, die unter dem Namen Allgemeine Fotosammlung der Landesbildstelle Berlin geführt wird.

Die Geschichte der Landesbildstelle Berlin reicht zurück bis in die 1920er Jahre. Seit den 1950er-Jahren war sie verantwortlich für Nutzung von Film, Bild, Funk und Fernsehen in Bildungseinrichtungen des Landes Berlin. Ihre Bestände wurden durch Ankäufe, Schenkungen und eigene angestellte sowie freie Fotograf*innen aufgebaut.

Nach ihrer Auflösung im Jahr 2000 wurde die Archivabteilung in das Landesarchiv Berlin eingegliedert; heute lagern die Fotografien dort im Magazin und sind weitgehend digitalisiert.

Der Bestand der ehemaligen Landesbildstelle gehört zu den größten fotografischen Überlieferungen Berlins. Seine Geschichte gibt Einblicke in die Praktiken des Sammelns und die Entstehung institutioneller Sammlungen. Zugleich wird deutlich, dass Sammlungen einem stetigen Wandel unterliegen, aktiv geprägt werden und dabei stets die politischen und gesellschaftlichen Bedingungen ihrer jeweiligen Zeit widerspiegeln.

Regal

Obj.Nr.: 3

Leihgeber:in: Eva Bentcheva

Entstehungsjahr: 2023

Material: Holz, Metall, Unikat (Ausstellungsstück aus *Vietnamese Immigrating Garden* von Tuan Mami)

Maße: 170 × 80 × 35 cm

Eva Bentcheva interessiert sich für die materiellen Überreste von Performances und Ausstellungen; Objekte, die Hinweise darauf geben, wie, wo und mit wem künstlerische Arbeiten entstanden sind. Für sie sind diese Relikte eigenständige Träger von Geschichten und sozialen Beziehungen.

Das ausgestellte Regal wurde 2023 in einer von Eva Bentcheva und Lisa Paland kuratierten Ausstellung in der Galerie Nord | Kunstverein Tiergarten verwendet. Es war Teil von Tuan Mamis fortlaufendem partizipativen Projekt *Vietnamese Immigrating Garden*, das sich mit dem privaten Import von Pflanzen aus Vietnam nach Deutschland seit den 1970er Jahren beschäftigt. Kreisförmige Wasserflecken der ausgeliehenen Pflanzentöpfe haben sich dauerhaft in die Oberfläche eingeschrieben.

Beutel

Obj.Nr.: 4

Leihgeber:in: Julia Lübbecke

Entstehungsjahr: 2026

Material: Stoffbeutel, bedruckt

Maße: 70 × 37 cm

Der bedruckte Stoffbeutel entstand für das jährliche Treffen deutschsprachiger Frauen-, Lesbenarchive, Bibliotheken und Dokumentationsstellen. Mit der Aufschrift *Differenz als Stärke feministischer Archivarbeit* verweist er auf zentrale Fragestellungen feministischer Erinnerungsarbeit und zugleich auf Julia Lübbeckes eigene Sammlungspraxis.

Seit etwa 2013 sammelt Julia Lübbecke ephemere Objekte wie Flyer, Sticker, Postkarten, Eintrittskarten, Taschen und Anstecker von politischen und künstlerischen Veranstaltungen. Durch ihre Arbeit in feministischen Archiven wurde ihr die Bedeutung dieser oft alltäglichen und flüchtigen Materialien als Zeugnisse gesellschaftlicher Bewegungen besonders bewusst. Private Sammlungen versteht sie als wichtige Bestandteile kollektiver Erinnerung, die langfristig an Archive übergeben werden können. Das Bewahren dieser Objekte bedeutet für sie zugleich, historische Kämpfe, Erfahrungen und Differenzen sichtbar zu halten und daraus für gegenwärtige und zukünftige Auseinandersetzungen zu lernen.

Fossilium Segmenta Denso 2019.029. Fossil Strandbeest

Obj.Nr.: 5

Künstler: Theo Jansen

Leihgeber:in: Leah Stuhltrager

Entstehungsjahr: 2019

Material: Installation, diverse Materialien

Maße: 35 × 48 × 11 cm

Leah Stuhltrager sammelt Kunst, Design, Vintage-Mode, Schmuck, Alltagsobjekte sowie Pflanzen und naturkundliche Objekte. Ihre Sammlung umfasst mehrere tausend Stücke und verbindet Kunstwerke mit Artefakten des täglichen Lebens, historischen Gegenständen und Zeugnissen der Natur. Das Spektrum reicht von Einmachgläsern, Streichholzbriefchen und Spekulationsformen bis hin zu Insekten Sammlungen und über 600 verschiedenen Pflanzenarten. Die Arbeit *Fossilium Segmenta Denso* von Theo Jansen gehört zu dieser vielschichtigen Sammlung. Das Unikat aus dem Jahr 2004 wurde 2023 über die AKINCI Gallery erworben und wird gemeinsam mit der signierten Echtheitsbestätigung aufbewahrt.

Für Leah Stuhltrager steht nicht der Besitz im Mittelpunkt des Sammelns, sondern die Verantwortung gegenüber den Objekten und ihren Geschichten. Sie versteht Sammler:innen als temporäre Hüter:innen kultureller Zeugnisse. Ihr Anliegen ist es, die Geschichten der Dinge zu bewahren und sie für zukünftige Generationen zugänglich zu machen.

Stein

Obj.Nr.: 6

Leihgeber:in: Sam Auinger

Entstehungsjahr: 2026

Material: Stein

Maße: ca. 2 × 2 cm

Seit seiner Kindheit sammelt Sam Auinger Kieselsteine. Nicht ihre ästhetische Erscheinung steht dabei im Mittelpunkt, sondern ihre Möglichkeiten. Auf Reisen nimmt er einzelne Steine mit und hat über viele Jahre eine Sammlung von Begleitern aufgebaut, von denen jeder eine eigene Form, ein eigenes Gewicht und eine eigene Präsenz besitzt.

Der ausgestellte Kiesel ist einer dieser Begleiter. Während des Corona-Lockdowns entstand Auingers Arbeit *Mein Kiesel*, die dazu einlädt, Materialien, Objekte und Räume hörend zu erkunden. Mit seiner Leihgabe verweist er auf eine Form des Sammelns, die weniger auf das Objekt selbst als auf die Aufmerksamkeit zielt, die es hervorrufen kann. Der Stein wird so zum Ausgangspunkt einer sinnlichen Erfahrung und macht deutlich, dass auch unscheinbare Dinge Träger von Aufmerksamkeit und Wahrnehmung sein können.

Holzstuhl

Obj.Nr.: 7

Leihgeber:in: Marten Schech

Entstehungsjahr: um 1740

Material: Holz, Leder u. a. Materialien, historisches Objekt

Maße: 102 x 50 x 48 cm

Dieser barocke Holzstuhl stammt vermutlich aus der Region Sachsen beziehungsweise Dresden und wird auf die Zeit um 1740 datiert. Über vier Jahrhunderte hinweg haben Nutzung, Alter und Materialveränderungen deutliche Spuren hinterlassen. Verzogenes Holz, lockere Verbindungen, fehlende Fußstreben sowie mindestens zwei Lederbespannungen, von denen die untere möglicherweise noch der ursprüngliche Bezug ist, zeugen von seiner langen Geschichte.

Für Marten Schech liegt der Wert des Objekts gerade in seinem überlieferten Zustand. Eine Konservierung hält er für angemessen, eine Restaurierung mit dem Ziel der weiteren Nutzung hingegen für einen zu starken Eingriff. Seine Faszination für verfallene Häuser führte bereits im Alter von zwölf Jahren zu einem ersten Sperrmüllfund und markierte den Beginn einer Sammlung historischer Sitzmöbel, die heute rund 450 Stühle umfasst. Der ausgestellte Stuhl steht exemplarisch für diese Sammlung, in der Gebrauchsspuren, Alter und Materialität zu Trägern von Geschichte werden.

Pressefotografie

Obj.Nr.: 8

Leihgeber:in: Ute Klissenbauer

Entstehungsjahr: 2026

Material: abfotografierte Pressefotografie (Zeitgeschichte Liberia)

Maße: 16 x 21 cm

Seit 2003 sammelt Ute Klissenbauer Pressefotografien zu Liberia aus deutschen Tages- und Wochenzeitungen. Ausgangspunkt der Sammlung ist die Beobachtung, dass historisch bedeutende Ereignisse in Ländern des Globalen Südens nur sehr selektiv Eingang in die deutschsprachige Berichterstattung finden. Wenn dies geschieht, prägen häufig einzelne spektakuläre Fotografien die öffentliche Wahrnehmung.

Die Fotografien werden jeweils gemeinsam mit ihrer Bildlegende und im Kontext des veröffentlichten Artikels dokumentiert und anschließend als Schwarz-Weiß-Abzüge entwickelt. So entsteht ein Archiv, das nicht nur historische Ereignisse festhält, sondern zugleich sichtbar macht, welche Geschichten erzählt werden und welche Leerstellen zwischen ihnen bestehen. Die Sammlung wird kontinuierlich fortgeführt und versteht auch ihre eigene Präsentation als fortlaufendes Experiment.

Post-it-Sammlung

Obj.Nr.: 9

Leihgeber:in: Ulrike Riebel

Entstehungsjahr: 2022–2025

Material: Post-its, Unikate

Maße: diverse Formate

Die Sammlung umfasst rund 200 beschriebene Post-its in unterschiedlichen Größen und Farben. Sie entstand zwischen 2022 und 2025 während Ulrike Riebels Tätigkeit als Finanzkoordinatorin des Goldrausch Künstlerinnenprojekts. Aufgrund unterschiedlicher Arbeitszeiten und wechselnder Anwesenheiten wurden Informationen, Rückfragen und kurze Mitteilungen häufig auf Post-its notiert und direkt auf Dokumenten hinterlassen.

Sobald Aufgaben, Notizen oder Hinweise erledigt waren, nahm Ulrike Riebel die Zettel von den Unterlagen ab und klebte sie hinter ihrem Arbeitsplatz an die Wand. Nach und nach entstand so ungeplant eine Sammlung flüchtiger Kommunikationsspuren des Büroalltags. Die Post-its dokumentieren alltägliche Zusammenarbeit ebenso wie persönliche Handschriften, Routinen und Beziehungen und machen sichtbar, wie aus vergangener Kommunikation ein Archiv gemeinsamer Arbeit entstehen kann.

Katalogbuch – Verzeichnis der Buchsammlung von Bruno Schröder

Obj.Nr.: 10

Leihgeber:in: Albert Coers

Entstehungsjahr: n. d.

Material: Buch, handbeschrieben

Maße: 31 × 22 × 3 cm

Das ausgestellte Katalogbuch stammt aus der Bibliothek des Büchersammlers Bruno Schröder († 2022) aus Mettingen in Nordrhein-Westfalen. Darin dokumentierte Schröder mit großer Sorgfalt die Taschenbuchreihen seiner rund 70.000 Bände umfassenden Bibliothek, einer der größten privaten Büchersammlungen Deutschlands. Sein besonderes Interesse galt der Vollständigkeit. Selbst verschiedene Ausgaben desselben Titels und kleinste Unterschiede in der Gestaltung wurden systematisch erfasst.

Nach Schröders Tod wurde die Bibliothek größtenteils verkauft oder entsorgt. Albert Coers rettete 2024 mehrere dieser handgeschriebenen Verzeichnisse aus dem Haus. Für ihn verkörpern sie den eigentlichen Prozess des Sammelns und stehen in abstrahierter Form für die verlorene Bibliothek selbst. Besonders faszinieren ihn die sichtbare Handschrift, die eigens entwickelte Systematik sowie die Materialität der Verzeichnisse, in denen sich Zeit, Hingabe und die alltägliche Praxis des Sammelns unmittelbar eingeschrieben haben.

Sammlung von Gastgeschenken

Obj.Nr.: 11

Leihgeber:in: Veronika Radulovic

Entstehungsjahr: 2017 – 2021

Material: Kiste mit verschiedenen Objekten

Maße: diverse Formate (Kiste: 55 × 31 × 11 cm)

Die Sammlung besteht aus Gastgeschenken internationaler Sprachschüler:innen des Goethe-Instituts, die zwischen 2017 und 2021 während ihres Aufenthalts in Berlin bei Veronika Radulovic wohnten. Die geöffnete Kiste vereint Objekte aus unterschiedlichen Herkunftsländern und gibt einen unmittelbaren Einblick in die Vielfalt der Kulturen und persönlichen Begegnungen, die mit ihnen verbunden sind. Die Sammlung versteht sich als ein *Sammelsurium*, dessen Bedeutung weniger im materiellen Wert der einzelnen Gegenstände als in den Beziehungen liegt, die sie repräsentieren.

7 Ways to Lose Identity (Seven Objects That Have Lost Their Identity)

Obj.Nr.: 12

Künstler:in: Giovanni Casu

Entstehungsjahr: n. d.

Material: Kiste mit verschiedenen Objekten und Materialien

Maße: 42 × 51 × 7 cm

7 Ways to Lose Identity ist Teil von Giovanni Casus fortlaufender Sammlung *This Is Not the Present*, einer Sammlung innerhalb einer Sammlung.

Die Arbeit vereint sieben Objekte, die Casu über einen Zeitraum von fünf Jahren auf Berliner Flohmärkten gesammelt hat. Obwohl sie aus alltäglichen Materialien bestehen, entziehen sie sich einer eindeutigen Identifikation und verlieren ihre ursprüngliche Funktion und Geschichte. Ausgehend von Strategien des Surrealismus, des Ready-made und der Konzeptkunst untersucht Casu Fragen von Autorschaft, Identität und kollektiver Erinnerung. *This Is Not the Present* versteht sich als partizipative Sammlung, die bewusst Leerstellen der Kunstgeschichte aufgreift und imaginäre Werke entwirft, die hätten existieren können. Das Sammeln dient dabei nicht dem Bewahren von Objekten allein, sondern der Verschiebung des Blicks von individueller Autor:innenschaft hin zu gemeinsamem Wissen, geteilter Erinnerung und historischen Möglichkeitsräumen.

Stein

Obj.Nr.: 13

Leihgeber:in: Laurie Schwartz

Entstehungsjahr: 2026

Material: Stein

Maße: ca. 3,5 × 3 × 0,8 cm

Der Stein stammt von der Atlantikküste bei Herring Cove, Provincetown, Massachusetts. Er ist Teil einer über viele Jahre zusammengetragenen und gewachsenen Sammlung kleiner, vom Wasser glatt geschliffener Steine in Ocker-, Grün-, Rot-, Grau-, Schwarz- und Weißtönen.

Laurie Schwartz beschreibt das Sammeln als einen Prozess der Auseinandersetzung mit dem Ort: Sie kann nicht widerstehen, neue Exemplare einzustecken. Für sie sind die Steine schön, klein, leicht zu transportieren. Und sie lassen sie einem ihrer Lieblingsorte auf der Welt nahe fühlen.

Hollywood Hills

Obj.Nr.: 15

Künstler:in: Christoph Niemann

Leihgeber*in: Johannes Sylvester

Entstehungsjahr: 2018

Material: Siebdruck auf Papier

Maße: 22 × 31 cm

Der Siebdruck „Hollywood Hills“ (2018) von Christoph Niemann zeigt einen nächtlichen Blick über Los Angeles und war zwischen den ersten zwei Seiten von Niemanns Buch „Hopes and Dreams“ eingelegt. Auf den ersten Blick scheint es, als bestehe das Buch aus gebundenen Siebdrucken.

Als Siebdruck und Teil eines künstlerischen Buchprojekts repräsentiert das Bild zwei Sammlungen des Leihgebers. Johannes Sylvester sammelt zeitgenössische Kunst und Bücher mit starken Nutzungsspuren.

Hintergrund ist sein Faible für Unikate. Die oft geradezu zerfledderten Bücher sind durch ihre Nutzung einzigartig geworden. Seine Kunstsammlung konzentriert sich auf Siebdrucke, Risografien und abstrakte Zeichnungen. Seine Sammlungen inspirieren Sylvester zu eigenen Fotokunst-Projekten und sorgen für Ausgleich zu seiner videografischen Arbeit.

Kunst und Propaganda

Obj.Nr.: 16

Leihgeber:in: Eva Kowalski

Entstehungsjahr: 2022–2026

Material: Buch mit Collagen

Maße: 43 × 44 cm

Das Collagenbuch *Kunst und Propaganda* entstand nach der Auflösung eines über viele Jahre aufgebauten Archivs mit Zeitungsausschnitten zur Kunst und Kulturpolitik der DDR. Für Eva Kowalski ist das Buch eine persönliche Form der Auseinandersetzung mit verlorenen Utopien, aber auch mit Erfahrungen von Desillusionierung. Die gesammelten Zeitungsartikel werden durch Fotografien, kleine Objekte und papierene Überbleibsel aus der ehemaligen Sowjetunion ergänzt. Die Anordnung folgt nicht einer chronologischen oder dokumentarischen Logik, sondern assoziativen Verbindungen. Das Buch lädt dazu ein, sich erinnernd oder neu fragend mit einer vergangenen Epoche auseinanderzusetzen und eigene Bezüge zu dieser Epoche herzustellen.

Drei Schraubgläser mit getrockneten Kräutern

Obj.Nr.: 17

Leihgeber:in: A. Fritsche

Entstehungsjahr: 2026

Material: Schraubgläser mit Kräutern

Maße: 5 × 5,5 × 5 cm sowie 5 × 9 cm

Die Sammlung besteht aus selbst gesammelten Wildkräutern und Heilpflanzen. Neben den ausgestellten Kräutern wie wildem Hopfen, Gänseblümchen und Lavendel gehören je nach Jahreszeit zahlreiche weitere Pflanzen dazu, darunter Goldnessel, Beifuß, Johanniskraut, Brennessel, wilde Möhre, Löwenzahn, Hagebutte, Bärlauch oder Ringelblume.

Im Unterschied zu einem klassischen Archiv dient diese Sammlung nicht der dauerhaften Bewahrung von Objekten. Die Kräuter werden getrocknet und anschließend zu Teemischungen, Tinkturen oder Salben verarbeitet. Das Sammeln erfüllt damit einen der ursprünglichsten Zwecke menschlicher Sammelpraxis: Seit den Zeiten der Jäger:innen und Sammler:innen werden Pflanzen gesammelt, um Nahrung zu sichern, Heilmittel herzustellen und Wissen über ihre Verwendung weiterzugeben. Die Sammlung knüpft an diese bis heute lebendige Tradition an und versteht Sammeln als praktisches, generationenübergreifendes Wissen, das im Gebrauch weiterlebt.

Eggbeater

Obj.Nr.: 18

Leihgeber:in: Melissa Drier

Entstehungsjahr: Anfang 20. Jahrhundert

Material: Historischer Schneebesen

Maße: 25 × 25 × 11 cm

Vor rund dreißig Jahren erhielt Melissa Drier von der Großmutter einer Freundin aus den Südstaaten der USA zwei historische Schneebesen. Zusammen mit einem robusten schwarzen Schneebesen, den sie bereits in Berlin besaß, bildeten sie den Ausgangspunkt ihrer Sammlung. Ihre Begeisterung für das Kochen, für Design und für Werkzeuge machte den Schneebesen zu einem naheliegenden Sammelobjekt.

Der ausgestellte Schneebesen trägt für sie den Namen „Oskar Schlemmer Eggbeater“, weil seine Form sie an die Figuren des *Triadischen Balletts* erinnert. Das Nachkriegsmodell *Made in Germany* hing viele Jahre gemeinsam mit rund fünfzig weiteren Schneebesen an den Wänden ihrer Küche. Dabei achtete Melissa Drier bewusst darauf, dass sich die einzelnen Exemplare möglichst voneinander unterschieden. Nur zwei nahezu identische Schneebesen nahm sie in die Sammlung auf: zwei Ausführungen derselben Modellreihe, deren Entwicklung von frühen Bakelitversionen zu Kunststoffmodellen der 1970er Jahre reicht. Der eine trägt den Markennamen Fackelmann, der andere die Prägung VEB und verweist damit zugleich auf die Produktionsgeschichte in West- und Ostdeutschland.

Porzellanvase, Erbstück

Obj.Nr.: 20

Leihgeber:in: Doris Hinzen-Röhrig

Entstehungsjahr: Anfang 20. Jahrhundert

Material: Porzellan, bedruckt, mit Reparaturspuren

Maße: 24 × 19 × 19 cm

Mit dieser chinesischen Vase ist Doris Hinzen-Röhrig aufgewachsen. Über viele Jahre stand sie ungenutzt neben dem Sonntagsservice in der Wohnzimmervitrine ihrer Eltern und wurde zu einem prägenden Erinnerungsobjekt ihrer Kindheit. Nach dem Tod der Eltern ging die Vase in ihren Besitz über. Kurz darauf zerbrach sie in mehrere Teile. Eine Cousine setzte die Vase wieder zusammen. Erst nachdem Doris Hinzen-Röhrig die Bruchstellen mit Gold nach dem Vorbild der japanischen Kintsugi-Tradition hervorhob, empfand sie das Erbstück wieder als vollständig. Die sichtbaren Reparaturen erzählen heute nicht nur von Verlust und Bewahrung, sondern spiegeln auch ihre eigene künstlerische Haltung wider, in der Fehlerhaftigkeit und Brüche als Teil der Geschichte eines Objekts verstanden werden.

Spätlese-insight Nr. 2

Obj.Nr.: 21

Künstler:in: Anna Werkmeister

Entstehungsjahr: 2026

Material: Montage, diverse Materialien

Maße: 20 × 23 cm

Spätlese-insight Nr. 2 gehört zu einer von bislang sieben Arbeiten umfassenden Werkreihe, die 2026 entstanden ist. Ausgangsmaterial sind Röntgenaufnahmen der Künstlerin. Beim Aufräumen stand zunächst die Entscheidung an, diese zu entsorgen. Beim erneuten Betrachten begann jedoch das teilweise transparente, hellblaue Folienmaterial ihre Aufmerksamkeit zu fesseln. Die Farbigkeit erinnerte sie an einen künstlichen Himmel.

Das Motiv des Himmels begleitet Anna Werkmeister seit über dreißig Jahren in unterschiedlichen Werkzusammenhängen. Es erscheint als Neon-Schriftzug, in verschiedenen Größen und räumlichen Konstellationen, als einzelne Silben, in Wolkenmalereien auf Glas und Plexiglas sowie im Blick in den Himmel und den von oben fallenden Regen, etwa im Projekt *white noise* (2025). Auch *Spätlese-insight Nr. 2* nimmt einen Bezug zum Himmel auf. Im transparenten Folienmaterial der Röntgenaufnahmen deutet sich ein neuer Bildraum an, den die Künstlerin als einen möglichen „Himmel in mir“ beschreibt.

Grabvasen

Obj.Nr.: 38

Künstler:in: Katharina Reich

Entstehungsjahr: 2026

Material: Zwei Grabvasen, Steckschaum

Maße: 43 × 11 × 7,5 cm

Mit Kitsch, Machtphänomenen und geometrischen Körpern entwickelt Katharina Reich raumgreifende Soziale Plastiken. Als Material nutzt sie häufig Sammlungen von Alltagsgegenständen, die von anderen Menschen zusammengetragen wurden oder auf Tauschprozesse und Zufallsfunde zurückgehen. In ihren Arbeiten werden diese Objekte zu Trägern intimer und teils auch verstörender Geschichten.

Für die Arbeit *Grabvasen* ersetzt Katharina Reich auf Friedhöfen stark beanspruchte alte Grabvasen durch neue. Die ausrangierten Vasen werden Teil ihrer Installation und eröffnen in ihrer Neukonstellation neue Bedeutungszusammenhänge. Öffnung auf Öffnung, gezeichnet von Nutzungsspuren und Erinnerung, unterlaufen die Alltagsobjekte vertraute Architekturen und eröffnen Assoziationen, die vom Gartenzaun bis zum militärischen Sprengkörper reichen.

Die im Schaudépot präsentierten Grabvasen sind Teil der im Rahmen der Ausstellung *Critical Friends* in der rk – Galerie für zeitgenössische Kunst gezeigten Installation.

Schraubzwinge

Obj.Nr.: 39

Künstler:in: Ingo Gerken

Entstehungsjahr: 2026

Material: Schraubzwinge

Maße: 9 x 4 x 2,5 cm

In seiner fortlaufenden Serie *Bibliosculptures* dekonstruiert Ingo Gerken die Repräsentation von Kunstwerken in gedruckten Publikationen. Durch subtile Interventionen erweitert und verschiebt er die Beziehungen zwischen Bildern, Werken und den ihnen zugeschriebenen Werten. Grundlage der Arbeiten sind Bücher, die Gerken unter anderem aus der Staatsbibliothek zu Berlin und der Zentral und Landesbibliothek Berlin ausleiht. Innerhalb der Leihfrist werden sie zu temporären Objektinterventionen, die direkt in den Büchern stattfinden. Kataloge privater Berliner Kunstsammlungen, die das Selbstverständnis ihrer Sammler:innen repräsentieren, treffen dabei auf öffentlich zugängliche Bibliotheksbestände. Aus dieser Verschränkung privater und öffentlicher Sammlungen entstehen Fragen nach Privatbesitz, öffentlichem Eigentum und der kollektiven Zugänglichkeit kultureller Güter.

Die Schraubzwinge im Schaudapot ist Teil einer Bibliosculpture, die im Rahmen der Ausstellung *Critical Friends* in der rk – Galerie für zeitgenössische Kunst gezeigt wurde.

Zeichnung

Obj.Nr.: 22

Künstler:in: Volker Witte

Entstehungsjahr: 2011

Material: Filzstift auf Büttenpapier

Maße: 16 x 10 cm

Der freischaffende Künstler Volker Witte hat in der Zeit zwischen 2008 und 2021 an einer Serie von kleinformatigen Zeichnungen gearbeitet, die er neben dem Malen angefertigt hat.

Alle Zeichnungen haben ein an DIN A 5 angelehntes Format und sind mit Filzstift auf verschiedenen Papieren ausgeführt, alle in schwarz auf weiß. Die Serie ist zu einer Sammlung angewachsen, die etwa 3.000 Exemplaren umfasst.

Auch wenn die Serie abgeschlossen ist: Volker Witte zeichnet bis heute. Für ihn ist das Zeichnen ein meditativer Vorgang.

SUCHE KAPITAL- neu und gebraucht. Akkumulation von globalem Kapital, seit 2010

Obj.Nr.: 23

Künstler:in: Christin Lahr

Entstehungsjahr: seit 2010

Material: antike Balkenwaage FORCE, 15KG (Sammlung *Messgeräte, Waagen & Zählinstrumente*), *Das Kapital*, Bd 1, neu, 43. Auflage, Hrsg, Dietz Verlag, Berlin, 2024 (Sammlung *SUCHE KAPITAL – neu und gebraucht*), Schild

Maße: variabel (40 x 65 x 38 cm)

Bereichern Sie mein Projekt durch KAPITAL. Werden Sie Kapitalanleger*in und beobachten Sie sein stetiges Wachstum. Haben Sie Teil an der Akkumulation von globalem Kapital sowie der damit einhergehenden Steigerung des Mehrwerts. SUCHE KAPITAL – neu und gebraucht: „Das Kapital“, Karl Marx, Band 1, alle Herkunftsländer und Sprachen, gerne auch mit Gebrauchsspuren und Anmerkungen. Ihre Anlagen sind jederzeit willkommen. Sie werden in die bestehende Sammlung integriert und sind bei jeder weiteren Ausstellung von SUCHE KAPITAL – neu und gebraucht als installative und/oder digitale Akkumulation auf einem Bildschirm zu sehen.

Kontakt: kapital@macht-geschenke.de

Weitere Angaben: Name, Foto und Adresse des Fundorts

SUCHE KAPITAL – neu und gebraucht ist Teil der Werkreihe *MACHT GESCHENKE: DAS KAPITAL - Kritik der politischen Ökonomie*, 2009 - ca. 2052

alte Kamera

Obj.Nr.: 24

Leihgeber:in: Franz Lohrengel

Entstehungsjahr: n. d. (historisches Objekt)

Material: verschiedene Materialien in diversen Zuständen der Verwitterung

Maße: 10 x 14 x 5,5 cm

Bei der alten Kamera handelt es sich um ein Fundstück in defektem Zustand. Spiegel und Rückwand fehlen, ebenso das Objektiv. HInzu kommen Korrosionsschäden an allen Bestandteilen, die auf den direkten Einfluss von Wasser und Erde zurückzuführen sind.

Der Leihgeber Franz Lohrengel sammelt seit Studienzeiten diverse Kleinbild-Spiegelreflexkameras. Außer die ganz teuren.

“Naja, man fängt halt irgendwann mal an. Dann findet man ‘ne Kamera von Konica oder ‘ne frühe Nikon oder so – und dann haben die alle Nummern. Und dann findet man noch eine mit anderer Nummer und die lässt man dann nicht liegen. Und dann liegen die alle zu Hause rum. Und jetzt gibt es Aufbewahrungsprobleme. Und irgendwann braucht man ‘ne Garage um alles unterzubringen.”